

## 6. Arbeiten in Elfenbein.

---

- 978 **Rundes**, altchristliches **Gefäß** ohne Deckel (Pyxis), wie solche sowohl zur Aufnahme des Altar-Sacraments als zur Bewahrung von Reliquien im ersten Jahrtausend der Zeitrechnung in kirchlichem Gebrauch waren. Auf dem Gefäßmantel erscheinen voran der thronende jugendliche Heiland, umgeben von den Aposteln und zwar ohne Heiligenscheine. Rückwärts führt Abraham mit emporgehobenem Schwerte Isaak eine Treppe hinauf zum Opfer-Altar. Künstlerisch edle Arbeit im antiken Sarcophagstil des 3. Jahrhunderts. 0,14 $\frac{1}{2}$  m Durchm. Fundort: Mosel. (Kgl. Museum zu Berlin.)
- 979 **Desgl.** aus späterer Zeit. Darstellung der Geburt des Heilandes. Die an den Typus von Jupiter und Juno erinnernde Haltung von Maria und Joseph bezeugt die lange Fortdauer der antiken Kunst-Tradition. 6. Jahrhundert. 0,11 $\frac{1}{2}$  m Durchm. (Stiftskirche zu Werden.)
- 980 **Desgl.** mit der Darstellung der Verkündigung, der Reise nach Bethlehem und der Krippe, im Anschluss an den Text der apokryphen Evangelien: Maria erscheint, während der Engel zu ihr tritt, am Spinnrade. Vor dem in der Krippe liegenden Kinde kniet eine Wehmutter. 11 $\frac{1}{2}$  m Durchm. 9. Jahrhundert. (Kgl. Museum zu Berlin.)
- 981 **Desgl.** in länglich runder Form: Auferweckung des Lazarus und 5 Apostel. Rohe Arbeit aus dem vollständigen Verfall der Kunst. 9. Jahrhundert. 0,12 m D. (Alterth.-Verein zu Bonn.)
- 982 **Desgl.** Fragment mit 4 Figuren: Joseph von seinen Brüdern verkauft. 11. Jahrhundert. 0,7 m h. (Kgl. Museum zu Berlin.)

**Desgl.** in achteckiger Form mit spitzem Deckel. 983  
Zwischen Säulen-Stellungen auf Goldgrund Apostel-  
figuren mit Schriftbändern. Auf dem Deckel Engel  
und Evangelisten-Symbole und darüber Reliquie mit  
einem in Silber gefassten Bergkrystallknauf. Fundort:  
Hildesheim. 11. Jahrhundert. 0,28 m Durchm. (Kgl.  
Museum zu Berlin.)

Kleines viereckiges **Gefäss** mit austretenden Absiden 984  
in Nachahmung eines kirchlichen Gebäudes, mit ver-  
goldeten Beschlägen und charakteristischem Schloss.  
Reliquiar des 12. Jahrhunderts. 0,10 m h. (Privat-  
eigenthum.)

Kleine schmale **Büchse** von Knochen mit Deckel und 985  
eingeschnittenen geometrischen Ornamenten. 0,10 m h.  
Rohe fränkische Arbeit des 7. Jahrhunderts. (Dom  
zu Trier.)

**Elfenbeingefäss**, rund, 0,18 m h., 0,12 m Durchmesser, 986  
mit zeltdachartigem Deckel. Dasselbe ist ringsum in  
Form von Borten mit eingeschnittenen geometrischen,  
namentlich kreisförmigen Musterungen verziert, die  
mit theils rother, theils schwarzer Masse ausgefüllt  
sind. Der Deckel trägt ausserdem eine ringsum lau-  
fende punktirte arabische Inschrift, die in der Ueber-  
setzung lautet: „Im Namen Gottes, Gedeihen dem  
Knechte Gottes Abdallah, dem Fürsten der Gläubigen.  
Etwas das befohlen hat der Emir Abdallah ibn Alrabi  
zu machen in Aden“. Dieser Abdallah erhielt die  
Statthalterschaft von Yemen, die er ein oder zwei Jahre  
inne hatte, im Jahre 132 nach der Hedschra, also  
754, in welchem Jahre mithin das Gefäss verfertigt  
sein wird. (St. Gereon zu Köln.)

**Elfenbeinpokal**, 0,16 m h. 18. Jahrhundert. Auf 986a  
dem Deckel, welchen ein Weinlaubkranz ziert, ein  
kleiner Bacchus mit Trauben. Ein Fries tanzender,  
zum Theil geflügelter Amoretten, deren Hintergrund  
eine Mauer mit Wasserspeiern bildet, umgeben den  
Becher. Am Fuss Perl- und Eierstäbe. (Thewalt in  
Köln.)

- 987 Runde **Elfenbeinbüchse** mit flachem Deckel, vergoldeten Metallbeschlägen und Schloss. Um das letztere breitet sich ein teppichartiges viereckiges flaches Relief mit phantastischen Thier - Arabesken aus. Unteritalische Arbeit vom Anfang des 13. Jahrhunderts. Am Deckel und an den Seiten angebrachte kleine Metallringe weisen darauf hin, dass die Büchse frei aufgehängt wurde. 0,15 m h. (Spitzer in Paris.)
- 988 **Reliquienkasten**, 0,21 m h., 0,40 m b., von Holz, der mit theils figurirten, theils ornamentalen, theils gravirten, theils durchbrochenen sehr roh und flach gehaltenen Knochenreliefs umkleidet ist, die Rückseite ausgenommen, welche in mehreren Farben nebeneinandergelegte Seitenstücke zeigt mit in Muschelgold aufgetragenen Rankendessins aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Um diese Zeit scheint eine neue Umkleidung des Kastens stattgefunden zu haben unter Benutzung des alten zum Theil defect und lückenhaft gewordenen Materials (z. B. des Christuskörpers der Vorderseite, dem die Arme fehlen), welches auf skandinavischen Ursprung hinweist und bis in die Zeit des h. Ludgerus zurückreichen kann, mit dem die Tradition es in Verbindung bringt. (Abteikirche zu Werden.)
- 989 **Reliquienkasten**, 0,40 m l., 0,25 m t., 0,11 m h., Buchenholz mit zum Theil roth gefärbten Knochenplättchen bekleidet, die theils mit eingravirten, theils mit durchbrochenen geometrischen Mustern verziert sind. Material und Verzierungsart weisen auf skandinavischen Ursprung, die Eisenbeschläge auf das 12. Jahrhundert hin. (St. Gereon zu Köln.)
- 990 **Reliquienkästchen**, 0,16 m l., 0,10 m t., 0,5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h., Eichenholz, in Bezug auf Material wie Verzierungsart der Umkleidungsplättchen genau wie das vorige behandelt. (St. Andreas zu Köln.)
- 990a **Reliquienkasten**, 0,46 m l., 0,18 b., 0,135 m h. 13. Jahrh. Zwischen den sehr reich in schönem Laubornament geschnitzten flachen Lisenen auf dem Schiebdeckel in 4eckigen Füllungen die Brustbilder Christi, St. Johann

Baptista, St. Alexander, St. Christian, St. Maria, St. Daria, St. Julia, an den Seiten Apostel und Märtyrer in Basrelief. (Spitzer in Paris.)

Kleine französische **Kassette**, 0,14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m l., 0,10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m b., 990b  
0,6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h., 13. Jahrhundert, auf 4 runden Messingfüßchen mit kurzen Beschlügen aus gleichem Metall. Zwischen einem durchbrochenen umrahmenden Ornament und einer dasselbe begleitenden, aus eingedrehten Kreisen gebildeten Linie liegen flachgeschnittene Medaillons mit Brustbildern von Heiligen. Auf dem Deckel zwischen gleichem von Kreisen und Punkten gebildeten Rahmenornament in 9 Feldern die Geburt Christi, Petrus und Paulus, 4 Vögel und 2 Heiligenbilder. (Spitzer.)

**Kassette**, 0,16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m l., 0,117 m b., 0,11 h. Anfang 990c  
des 14. Jahrhunderts, mit Messingbeschlag (Lilienstäbe) und freiliegendem Schloss, auf dem Deckel und den Seiten unter gothischen Arkadenbogen in Flachrelief Darstellungen aus einem Minnepos. (Spitzer.)

**Kassette**, 0,25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m l., 0,16 m b., 0,11 m h., Anfang 990d  
des 14. Jahrhunderts, mit zierlichen vortrefflichen Eisenbeschlügen und minutiös durchgeführtem Schloss, dessen Schliesshaken einen kauernenden Löwen bildet (geschnittenes Eisen). Zwischen den Beschlügen und dem in Thierköpfchen endenden Deckelgriff Darstellungen von Minneturniren, Entführungen; Geschichte des Aristoteles und Alexanders d. Gr. etc. Vergl. Nr. 1013. (Spitzer.)

**Tragaltar**, 0,22 m l., 0,15 m b., 0,10 m h., mit Elfenbeinreliefs verkleidet und an Fuss wie Deckel mit getriebenen und silbervergoldeten Ornamentbändern umrandet. An den vier Seiten die Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Kreuzigung, Grablegung, Erscheinung nach der Auferstehung und Himmelfahrt. Auf dem Deckel oben das Lamm Gottes, unten die Opferung Isaaks, seitlich in zwei Figuren, als Parallelarstellung Abel mit dem Lamm, Melchisedek mit einer Garbe. Als Stein in der Mitte ein Bergkrystall, darunter ein späteres Miniaturbild (13. Jahrhundert) des wiederkehrenden Heilandes mit den Evangelisten-Symbolen.

Anfang des 11. Jahrh. Talentvolle Conception in noch unbehüllicher Ausführung. (Dom zu Osnabrück.)

- 992 **Tragaltar** mit vergoldeter, gravirter und in brauner, aufgemalter Email verzierter Montirung, welcher an den zwei Langseiten je drei Elfenbeinplatten mit den stehenden Figuren der Apostel in vorzüglicher Gewandung, an der einen Schmalseite eine Elfenbeinplatte, den Märtyrer Stephanus im Diaconengewand zwischen zwei anderen Märtyrern darstellend, enthält. Die andere Schmalseite ist wie die Umrandung des Steines auf dem Deckel in gravirten vergoldeten Messingplatten mit Blatt-Ornamenten des 15. Jahrhunderts belegt. Die vortrefflich geschnittenen Elfenbeine gehören dem Anfange des 13. Jahrhunderts an. (Spitzer in Paris.)
- 993 **Krummstab**, 1,78 m l., des h. Erzbischofs Anno von Köln, Gründers der Abtei Siegburg, † 1075, von Elfenbein und Holz mit silbervergoldeten Schriftbändern. Die aus dem runden Knaufe achteckig herauswachsende Krümmung endet in einem Drachenkopf, der einen Vogel zu verschlingen scheint. (Pfarrkirche zu Siegburg.)
- 994 **Krummstab** von Elfenbein mit vergoldetem, reich verziertem Silber montirt. In der laubgeschnitzten Krümmung des Stabes stehen in freien Figuren an der einen Seite Christus am Kreuze mit Maria und Johannes, auf der andern Seite die Muttergottes zwischen zwei Engeln. Eine auf das Knie gesunkene Engelfigur fängt das von der Krümmung herabfallende Blattwerk auf. Vortreffliche Arbeit vom Anfang des 14. Jahrhunderts. (Dom zu Metz.)
- 994a **Krummstab**, 0,15 m h., 12. Jahrhundert. Elfenbein mit schönem Nodus, welcher in edlem freigearbeiteten Laubornament Drachen und Vögel zeigt, in der durchbrochenen Krümmung, welche in einem Drachenkopf endet, einen Adler und einen Löwen. (Spitzer, Paris.)
- 994b **Krummstab**, 0,18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h, 13. Jahrhundert, vierkantet, die Füllungen zwischen den nur wenig vortretenden Rändern tragen ein flaches Weinlaubornament, in der Krümmung Basrelief: Christus zwischen Engeln auf

dem Stuhl. Rückseite: Maria mit dem Christuskinde, den Fuss auf dem Haupt des Drachen, welcher sich aus der Krümmung entwickelt. (Spitzer in Paris.)

**Krummstab**, 0,19 m h., Anfang des 14. Jahrhunderts, 994c  
achtkantig, daran ein sich aus den Kanten krabbenartig entwickelndes freigeschnittenes Laubornament. An der Haft vier Arkaden, in welchen zwischen Säulen die Cardinaltugenden. In der Krümmung beiderseitig der triumphirende Christus. (Spitzer in Paris.)

**Krummstab**, 0,22 m h., 14. Jahrhundert, flachrund, 994d  
belegt mit Blattornament, welches an drei Radialpunkten frei herausragt. In der Krümmung der Kreuzestod. Rückseite: Maria triumphirend zwischen Engeln. Unter dem Ansatz der Krümmung die Schlange mit dem Apfel.

**Consecrationskamm**, 0,11 m à 0,12 m, des h. Anno, 995  
von Elfenbein mit zwei Reihen Zähnen und mit phantastischen Thierreliefs auf beiden Seiten. (Pfarrkirche zu Siegburg.)

**Consecrationskamm**, 0,19 $\frac{1}{2}$  m h., 0,12 $\frac{1}{2}$  m b., von Elfenbein, mit nur einer Reihe von Zähnen und mit einem flachen, oben ausgeschweiften Manubrium versehen, welches auf der einen Seite die Kreuzigung Christi in Relief und auf beiden Seiten verschiedene, zum Theil durchbrochene Ornamente zeigt, auch eine akanthusblattartige Einfassung. Rheinisch. 11. Jahrhundert. (Städt. Museum zu Köln.) 996

**Consecrationskamm**, 0,15 $\frac{1}{2}$  m h., 0,12 m b., von Elfenbein, ebenfalls mit nur einer Reihe von Zähnen und einer sehr flach reliefirten ausgeschweiften Handhabe, welche auf beiden Seiten die mit Blattverzierungen bedeckten Obertheile von zwei einander abgekehrten phantastischen Thierfiguren, dem Anscheine nach Nilpferden, darstellt. Vielleicht orientalisches. 11. Jahrh. (Städt. Museum zu Köln.) 997

**Elfenbeinrelief**, 0,15 m h., 0,11 $\frac{1}{2}$  m b., mit den beiden folgenden Nummern aus einer Serie herrührend. Be-

steht aus zwei etwas convexen Theilen und repräsentirt in sehr erhabenen geschnittenen, stellenweise punktirten Figuren die Geburt Christi, d. h. das Kind in der Krippe, seine liegende Mutter und den h. Joseph innerhalb einer runden, durch Thore und Thürmchen unterbrochenen, vortrefflich dargestellten Mauerumzäunung, ausserhalb derselben unten die Hirten, oben die Engel. Deutsch. 11. Jahrhundert. (Städt. Museum zu Köln.)

- 999 **Elfenbeinrelief** (aus drei Stücken zusammengesetzt) des Gekreuzigten zwischen Maria und Johannes, sowie den beiden Henkern. Die Gestalt des Heilandes fast voll rund und mit jugendlich edlem Gesichtsausdruck. (Städt. Museum zu Köln.)
- 1000 **Elfenbeinrelief** (aus zwei Tafeln gebildet) der drei Frauen an dem mit einem baldachinartigen Aufsätze versehenen Grabe, das von einem Engel derselben Grösse gehütet wird, zu dessen Füssen zwei schlafende Wächter in kleinerem Massstabe. Die erste der Frauen trägt ausser der Salbbüchse auch ein Rauchfass, aus den Wolken kommt die Sonne zum Vorschein. (Städt. Museum zu Köln.)
- 1001 **Elfenbeinrelief**, 0,14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h., 0,12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b., aus nur einer Platte bestehend und in flacher Bearbeitung innerhalb des erhöhten Randes den Tod Mariens vorstellend, deren Seele Christus aufnimmt, damit sie von einem Engel himmelwärts getragen werde, und deren Sterbelager die Apostel umgeben. Deutsche Arbeit nach byzantinischem Vorbild. 11. Jahrhundert. (Städt. Mus. zu Köln.)
- 1001a **Elfenbeinrelief**. In der Mitte Pero, die Tochter des Römers Cimon, welche den gefangenen Vater säugt, um ihn im Gefängniss vom Hungertode zu retten. Arabesken, Füllhörner etc. (Windscheid.)
- 1002 **Elfenbeintafel**, 0,26 m b., 0,13 m h., mit kunsthistorisch bedeutsamen figürlichen Darstellungen in Hochrelief. Ueber den hier dargestellten Vorgang, wie über das Alter der Tafel gehen die Ansichten weit auseinander. Während Einige aus den Costümen (Pallien der Bischöfe, Gewand der Kaiserin) auf das

11. Jahrhundert schliessen, Andere das 6. und 7. Jahrhundert annehmen, ist die Entstehung im 5. Jahrhundert am wahrscheinlichsten. Früher galt die Tafel als ältestes Document für die Uebertragung der Reliquien des Herrn nach Trier durch die Kaiserin Helena. Neuere Forschungen suchen es wahrscheinlich zu machen, dass die Tafel aus Constantinopel stammt, und dass sie die Uebertragung des Kleides Mariä in die Blachernenkirche daselbst durch Leo I. (457—474) darstellen solle; die Kaiserin mit dem Kreuze würde seine Gemahlin Verina sein. Vergl. übrigens: aus'm Weerth, Kunstdenkmäler III, 88; Kraus, Beiträge zur Trier'schen Archäologie S. 135 ff. (Dom zu Trier.)

Zwei kleine **Elfenbeintafeln**, 0,14 m h., gleichen byzantinischen Stils und deutscher Arbeit, Brustbilder von vier Heiligen und zwei Engeln darstellend. Ganz ähnliche Reliefs am Tragaltar des h. Willibrord, Nr. 654. (Alterth.-Ver. zu Bonn.) 1003

**Elfenbeintafel**, 0,22 $\frac{1}{2}$  m h., mit zwei Darstellungen, oben die Fusswaschung, unten die Kreuzigung. Alterthümliche Darstellung des 11. Jahrhunderts von der Insel Reichenau. (Alterth.-Ver. zu Bonn.) 1004

Fünf kleine **Elfenbeintafeln**, 0,07 m h., mit Darstellungen einer Heiligen-Legende. Die kurzen gedrunge- 1005  
nen Figuren deuten auf das Ende des 10. Jahrhunderts. Die Technik vorzüglicher als die Darstellung. (Diöcesan-Museum in Münster.)

**Elfenbeintafel**, 0,15 $\frac{1}{2}$  m h., mit der Darstellung der Kreuzigung. Die symbolischen Darstellungen von Sonne und Mond, Erde und Meer in den vier Ecken, von Synagoge und Ecclesia zu Seiten des Kreuzes, von Adam und Eva unter demselben, wie die gute Technik lassen dieses Relief sehr bemerkenswerth erscheinen. Es ist eine datirte Arbeit des 10. Jahrhunderts, in der unten das Bild des Bischofs Adalbero von Metz (984—1009) mit der Umschrift steht: Adalbero crucis X. P. I. (Christi) servus. (Städt. Mus. zu Metz.) 1006

Zwei **Elfenbein-Reliefs** mit Darstellungen aus der 1007  
Geschichte Josephs. Die vortreffliche Haltung der



Figuren, die charakteristische Physiognomie derselben lassen in diesen beiden kleinen Tafeln noch Werke der antiken Kunst-Tradition erkennen. 6. Jahrhundert. Jedes Stück 0,20 m l. (Königl. Museum zu Berlin.)

- 1008 **Reliquien - Kasten** in Buchform. Darauf eine Elfenbein-Platte der Muttergottes mit dem Kinde in byzantinischem Stil. Deutsche Arbeit vom Anfang des 11. Jahrhunderts. 0,17 m Durchm. (Dom zu Minden.)
- 1009 **Elfenbeinplatte** auf einem Buchdeckel (vergl. 962), die Kreuzigung darstellend. 11. Jahrhundert. Die vergoldete Metallumrandung stammt vom Ende des 15. Jahrhunderts.
- 1010 **Elfenbeinplatte** auf einem Buchdeckel der Dombibliothek (vgl. 961) in Trier. Oben die Darstellung im Tempel, unten die Taufe im Jordan, bei welcher zu bemerken ist, dass der Jordan durch zwei Figuren personificirt wird, welche Urnen halten, denen Wasser entströmt. Die derbe Arbeit zeigt den deutschen Stil der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Eine Umschrift lautet:  
In templum dominus Symeonis fertur ab ulnis  
Abstersit Christi baptismu crimina mundi.
- 1011 **Elfenbeinplatte** vom Deckel einer Handschrift der Dombibliothek zu Trier, darstellend die Verkündigung. Ende des 12. Jahrhunderts.
- 1012 **Elfenbeinplatte** (vergl. 964) auf einem Buchdeckel in reich gearbeiteter und mit Edelsteinen geschmückter Berandung. Dieselbe zeigt in lebhafter Auffassung die Himmelfahrt Christi: Gott Vater reicht ihm aus der Wolke die Hand entgegen, die Apostel schauen erstaunt empor. 11. Jahrhundert. (Dom zu Minden.)
- 1013 **Relief**, 0,20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m l., mit Darstellungen aus einem mittelalterlichen Roman, über die Thorheiten der Liebe: Rechts schauen wir Pyramus und Thisbe; links Aristoteles, wie er Alexander d. Gr. von einer Geliebten abzubringen sucht, die den Philosophen dann selbst dazu bethört, auf ihm reiten zu dürfen. Flotte Arbeit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. (Prinz Karl von Preussen.)

Grosses **Diptychon**, 0,22 m h., mit vier Darstellungen 1014  
der Passion: Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme  
und Grablegung. Vorzügliche, tief gearbeitete Reliefs  
in weichem Schnitt. Mitte des 14. Jahrhunderts.  
(Königl. Museum zu Berlin.)

Kleineres **Diptychon**, 0,13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m l., mit acht Dar- 1015  
stellungen der Passion: Palmsonntag, Fusswaschung,  
Gethsemane, Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme,  
Grablegung und Auferstehung. Feine Ausführung.  
Mitte des 14. Jahrhunderts. (Stolzenfels.)

**Diptychon**, 2×0,20 m b., 0,27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h. Anfang des 1015a  
15. Jahrhunderts, gerahmt von farbig eingelegtem  
geometrischen Ornament in Holz. Die Elfenbeintafeln,  
6 theilig, enthalten den goth. Baldachin, in den Feldern  
Darstellungen aus dem Leben Christi und der Passion,  
in den Lisenen je 3 übereinander geordnete Heiligen-  
figuren. Das Ganze ist von minutiöser, künstlerisch-  
schöner Ausführung. (Samml. Spitzer zu Paris.)

**Diptychon**, 0,21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h., 2×0,8 m b. 15. Jahrhundert. 1015b  
In 2 Spitzbogen-Nischen Christus mit Buch und Ma-  
donna mit Kind in Hautrelief. (Spitzer.)

**Triptychon**, 0,36<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h., 0,27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m b. 14. Jahrhund. 1015c  
Auf der Haupttafel: Tod, Himmelfahrt und Krönung  
der Maria (durch einen Engel). Auf den Flügeln  
Darstellungen aus dem apokryphen Marienleben.  
(Spitzer.)

Kleinere **Tafel**, 0,14 m h., mit vier Darstellungen 1016  
der Passion: Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung,  
Hinabsteigung zur Hölle zur Befreiung der Altväter.  
Zartes Relief aus der Mitte des 14. Jahrh. (Metzler  
zu Frankfurt.)

**Einzeltafel** eines Elfenbein-Diptychons, 0,08 : 0,05<sup>1</sup>/<sub>4</sub> m, 1017  
Maria mit dem Kinde und Simeon unter gothischem  
Baldachin. Anfang des 14. Jahrhunderts.

**Einzeltafel** eines Elfenbein-Diptychons, 0,07 : 0,04 m, 1018  
Christus am Kreuz, zur Seite Maria und Johannes  
unter zwei gothischen Spitzbogen. 13. Jahrhundert.

- 1019 **Osculum - Pacis** in Elfenbein,  $0,11\frac{1}{2} : 0,08$  m, Maria mit dem Kinde, zur Seite musicirende Engel. Spätgothische Arbeit. Hautrelief auf gebogener Platte. 15. Jahrhundert.
- 1020 **Osculum - Pacis** in Elfenbein,  $0,16 : 0,08$  m, Christus am Kreuze, zur Seite Maria und Johannes; die Figuren in hohem Relief fast vollrund geschnitten; das Ganze überragt von einem runden Bogen; die Platte oben zugespitzt. 13. Jahrhundert.
- 1021 **Zwei Statuetten** in Elfenbein,  $0,12\frac{1}{2}$  m h., Maria und Johannes, voll rund geschnitten. Maria fehlt eine Hand. 13. Jahrhundert.
- 1021a **Elfenbeinstatue**,  $0,61$  m h. Französisch. 15. Jahrhundert, auf kupfervergoldetem Sockel gekrönte Madonna mit Kind, dem sie den Apfel zeigt. Zum Theil polychrom. (Spitzer in Paris.)
- 1021b **Desgl.**,  $0,33$  m h., gekrönte Madonna mit Kind, zum Theil polychrom. (Spitzer in Paris.)
- 1021c **Desgl.**,  $0,36$  m h., die Madonna trägt in der Linken das königliche Scepter. (Spitzer in Paris.)
- 1022 **Basrelief-Elfenbeinplatte**,  $0,13\frac{1}{2} : 0,09\frac{1}{2}$  m., Christus am Kreuze, zur Seite Maria und Johannes, oben geflügelte Engel. Romanische Sculptur, welche als Schmuck eines Evangeliariums verwandt worden zu sein scheint. 10. Jahrhundert.
- 1023 Etwas abgeschlissenes, gothisches **Elfenbein - Relief**,  $0,10 : 0,06$  m, Christus am Kreuze, zur Seite Maria, Johannes und andere Figuren, in der Höhe ein Baldachin mit drei Spitzbogen. 13. Jahrhundert.
- 1024 **Einzeltafel** eines Elfenbein-Diptychons,  $0,07\frac{1}{2} : 0,05\frac{1}{2}$  m, unter einem dreitheiligen, gothischen Baldachin die Darstellung Christi am Kreuze, zu den Seiten Maria, Johannes und vier andere Figuren. Frühgothische Arbeit. 13. Jahrhundert.
- 1025 **Ankleidefigürchen** in Elfenbein,  $0,09$  m h., Christusknabe, nackt in ganzer Figur, die Linke erhoben. Vollrunde Statuette, die Haare mit Spuren der Ver-

goldung. 16. Jahrhundert. (Die Nrn. 1017—1025 Eigenth. Dr. Wings zu Aachen.)

**Elfenbeinkästchen**, 0,13 $\frac{1}{2}$  m l., 0,07 m b., 0,05 m h., 1026  
ursprünglich wohl als Juwelen-, später als Reliquienbehälter benutzt. Auf dem Deckel wie ringsum mit zwölf sehr zierlichen und naiven Reliefdarstellungen im Genre der zahlreichen, meistens nordfranzösischen Minne-Kästchen, Spiegel etc. Aeusserst delicat behandelte, mit phantastischen Thierfiguren ausgestattete Silberbeschläge nebst Schloss, deren Vertiefungen ehemals wohl mit durchsichtigem Email ausgefüllt waren, trennen die einzelnen Darstellungen von einander. Wahrscheinlich rheinisch, wenigstens in Bezug auf die Beschläge. Mitte des 14. Jahrhunderts. (St. Ursula zu Köln.)

**Statuettchen**, 0,16 $\frac{1}{2}$  m h., von Elfenbein der Madonna mit dem Kinde auf dem linken Arme, einem Reste von Blumen in der Rechten und der Krone auf dem Haupte. Vornehm in der Bewegung, etwas hart, aber sehr harmonisch in der Gewandbehandlung auch auf der Rückseite, freundlich, aber naiv im Gesichtsausdruck, während das Kind, wie gewöhnlich um diese Zeit, ziemlich roh. Rheinisch. 14. Jahrhundert. (Städt. Museum zu Köln.)

**Statuettchen**, 0,14 m h., von Elfenbein (mit späterem Metallkrönchen, auf modernem Sockel) der Gottesmutter mit dem Kinde. Der Gesichtsausdruck ist etwas stier, die Behandlung des Gewandes, dessen Säume punktirt sind, recht gut, auch auf der Rückseite. Rheinisch um 1400. (Schnütgen.)

**Schnalle** eines Ledergürtels aus Bein mit drei reliefirten Brustbildern von Heiligen, welche mit Kreuzen geschmückte Bücher tragen. Auch zwischen den Köpfen ist je ein Kreuz angebracht. Rohe fränkische Arbeit des 6. Jahrhunderts. (Dom zu Trier.)

**Elfenbein-Siegel**, beiderseitig zum Siegeln geschnitten. 1030  
Auf der einen Seite Brustbild eines Bischofs mit Evangelienbuch und Krummstab in den Händen und der Umschrift: Sanctus Martinus, auf der andern

Seite ein gleiches Bild mit der Umschrift: Wilhelmus . Dei . gratia . abb(as) . sc̄i (sancti) martini. Dieses höchst merkwürdige Doppelsiegel stammt nach den Schriftcharakteren aus dem 10. Jahrhundert und dürfte einem Abt Wilhelm v. St. Martin in Köln angehört haben. 0,05<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m h. (Prinz Karl von Preussen.)

- 1030a **Crucifix**, von Holz mit grosser, 0,50 m h., aus einem Stück Elfenbein sculptirter Figur des 17. Jahrhunderts. Italienische Arbeit von grosser Bravour. Stammt wahrscheinlich aus dem Stift Gerresheim. (Dr. Schmitz zu Düsseldorf.)
- 1030b **Hinterzwiesel** eines Sattels des 13. Jahrhunderts, 0,24 m l., 0,9 m h., gerahmt von einem freigeschnittenen schönen Laubornament (Johannisbeere), eine Amazonenschlacht zu Pferde, von grosser Lebendigkeit und trefflicher Ausführung der Fleischtheile und Gewandung darstellend. (Spitzer in Paris.)
- 1030c **Kreisrundes Spiegelchen**, Elfenbein, 0,12 m, 13. Jahrhundert, in einem Vierpass 3 figürliche Darstellungen in Flachrelief des Minnedienstes: Werbung, Uebergabe der Waffe, Erhöhung. (Spitzer in Paris.)
- 1030d **Kreisrundes Spiegelchen**, 0,11 m, des 13. Jahrhunderts, an den 4 Ecken Drachen. In der Mitte Darstellung des Kampfes um eine Minneburg, welche von den Frauen mit Rosen vertheidigt wird. Rosen schmücken auch die Waffen der Ritter. (Spitzer in Paris.)
- 1030e **Desgl.** mit ähnlicher Darstellung, in der oberen mittleren Thür der Burg eine junge Vertheidigerin, welche einer Matrone die Erlaubniss zur Uebergabe abzuschmeicheln sucht. Treffliche Arbeit. (Spitzer in Paris.)
- 1030f **Desgl.** kreisrund, 0,11 m, 13. Jahrhundert. 4 Löwen umschreiten in gleichen Abständen den äusseren Umfang. In der Mitte, gerahmt von 8 Kreisbogen, deren Zwickel von Fratzen gefüllt werden, ein Ritter mit seiner Dame auf der Falkenjagd zu Pferde, dahinter rechts und links 2 Begleiter mit Horn und Scheufittich. (Spitzer.)